

Schwere Rüstwagen

Drei schwere Rüstwagen stellte die BF der bayerischen Landeshauptstadt München neu in Dienst und setzte damit ein verändertes Konzept für die erweiterte technische Hilfeleistung um.

Die neuen Fahrzeuge ersetzen die Rüstwagen-Generation aus den 80er-Jahren. Zwischen 1984 und 1987 wurden insgesamt neun Rüstwagen RW 3 (Iveco-Magirus 190-25A1HW mit Ziegler-Aufbauten) beschafft und auf allen damaligen Zugwagen der BF München stationiert – zusätzlich stand auch ein Reservefahrzeug zur Verfügung. Bereits durch die Beschaffung von einheitlichen Hilfeleistungsfahrzeugen „HLF“ (MAN/Roserbauer) mit TH-Komponente für die Löschzüge im Jahr 1995 waren einige der Rüstwagen nicht mehr erforderlich. Daher hatte die Branddirektion schon zu dieser Zeit zur Personalersparnis vier der acht RW 3 aus dem Alarmdienst genommen und damit nicht mehr fest besetzt. Diese Fahrzeuge sind auch schon in den letzten Jahren veräußert worden. Nun stehen nach den Ersatzbeschaffungen und der endgültigen Indienststellung der drei neuen Fahrzeuge auch noch die restlichen RW 3 zum Verkauf an.

Realisiert wurden die neuen Rüstwagen nun mit viertelrigem Alu-Fino-Aufbau von der Iveco-Magirus Brandschutztechnik in Weiswil auf allradangetriebenen Mercedes-Benz-Fahrgestellen (Atego 1628AF) mit Allison-Automaticgetriebe und einer zulässigen Gesamtmasse von 16.000 Kilogramm. Die baugleichen Fahrzeuge verfügen über eine fest eingebaute Frontseilwinde (Rotzler Treibmatic „TR 0807“) mit einer maximalen Zugkraft von 80 Kilonewton. Der pneumatisch ausfahrbare und elektrisch verstellbare Lichtmast vor Geräteraum G2 verfügt über zwei 1.000 Watt-Scheinwerfer sowie über zwei Hochdruck-Natrium-Lampen. Der fest eingebaute Generator (GTS) hat eine Leistung von 30 kVA – das Bedienfeld ist in Geräteraum G6 eingebaut. Zusätzlich befindet sich ein tragbarer Endress-Generator (13kVA) auf einer Schwenkhalterung in Geräteraum G4. Die umfangreiche Beladung beinhaltet auch einen Power-Moon, drei Rettungsruckstake, eine Rettungsplattform (eingeschoben in GR) sowie ein Plasma-Schweißgerät – der Rettungsstake in G4 stammt von Lukas (LS300/ASP100). Zur weiteren Ausstattung gehört eine Verkehrswarneinrichtung und eine 3. Blitzleuchte am Heck sowie abklappbare Koffel für bis zu drei Besatzern. Geräteräume G3, G4 und G5 sind teilweise als begehbare Geräteräume mit Drehflücheln ausgeführt.



„RW München 3“: Das Bedienfeld des Generators (30 kVA) ist in G6 angeordnet.



„RW München 1“: Der pneumatische Lichtmast mit vier Scheinwerfern ist an der Aufbausäule montiert.

Hinter den hochgezogenen Dachblenden sind die integrierten Umfeldbeleuchtungen mit großen Geräteräumen für die weitere Beladung verbunden. Gestaltet sind die neuen RW im typischen Münchener Design – Lackierung in Feuerrot (RAL 3000) mit gelben Streifen als Folienbeklebung.

Auf den neuen RW wurde auch teilweise die Beladung der beiden Münchener „Gerätewagen-Schiene“ verlastet – dazu gehören Aufgleisbrücken, Verschiebegeräte sowie Hydraulikpumpen und -zylinder für den



Technische Daten

Fahrgestell:	MB Atego II 1628AF
Getriebe:	Allison-Automatic
Radstand:	3.860 mm
zul. Gesamtmasse:	16.000 kg
Motorleistung:	205 kW/279 PS
Aufbau-Hersteller:	Magirus
Zugeneinrichtung:	Rotzler „TR080“, 80kN
Generator:	GTS, 30kVA
Baujahr:	2006



„RW München 2“: Das tragbare Aggregat (13 kVA) lagert auf einer Schwenkhalterung in G4.

Einsatz bei U-, S- sowie Straßenbahnunfällen. Die beiden GW-Schiene wurden bisher mit speziellen Gerätschaften für Schienen-einsätze vorgehalten.

Stationiert sind zwei der neuen Rüstwagen und fest besetzt im Alarmdienst der BF München auf den Feuerwachen 5 (Ramersdorf) im östlichen und der FW 6 (Passing) im westlichen Stadtgebiet – der dritte neue RW steht auf der FW 2 (Sendling) für die Ausbildung und als Reservefahrzeug zur Verfügung. *Peter Schneider*